

1. März 1934.

Liebes Uisel,


Komm morgigen Geburtstags wünsche ich dir, dass das neue Jahr dir so viel Kräfte bescheert, dass du unbehindert und ohne Anstrengung deine geistige Arbeit, die augenscheinlich immer noch im Aufstieg ist, leisten kannst. Die Überlegenheit und Erfolge des letzten Jahres waren für dich eine grosse Befriedigung. Du wünschst wäre noch, dass sie sich auch einmal in klingender Münze auswirken würden.

Kenn das gehört eben leider zu den  
Notwendigkeiten des Lebens. —

Bei uns geht es wechselnd. An den  
letzten beiden Abenden vor Max sogar  
aus (bei einem Vortrag u. einer Chor-  
führung) aber solche Expeditionen sind  
sehr mühsam, denn er kann ja kaum  
mehr gehen und Auto ist nicht vorhanden.  
Zum Spazierenfahren haben wir einen  
Rollstuhl geborgt. Leider können wir  
seit  $3\frac{1}{2}$  Wochen eine Nachtpflegerin  
nicht entbehren. Das ist eine grosse Be-  
lastung für das Portemonnaie. Das Pla-



schleiden macht ausserordentliche Mühe.  
Im Grunde ist es ein trauriger Lebens-  
abend. —

 Franz schickt auch einige Proben seiner  
Arbeit. Wenn er diesmal bei der Sprache  
bleibt, so kann etwas Gutes draus werden.  
Jedenfalls ist ~~ist~~ die erste Veröffentlichung  
ein guter Antrieb. —

Das kleine gehäkelte Täschchen ist  
praktisch, um das Taschentuch in der  
Kollegmappe oder Besorgungstasche  
extra zu verwahren. Verzeih die Künzig-  
keit dieser Geburtstagsgabe! Ich fand noch

einen halben Schilling u. hörte, dass diese  
jetzt eingelöst werden; lege ihn also  
bei. —

Gestern Abds. war ich bei Rowes. Peter  
sah mir etwas weniger deprimirt.  
Nun muss ich schliefen.

Nochmals tausend gute Wünsche  
dir und viele Grüsse auch Beiden

von

Deiner getreuen

Alin